

Im Lichterkarussell

Zweites Feldfunk-Festival auf dem Fischbacher Berg

pav Siegen. Dass sich das Gelände des Erfahrungsfeldes „Schön und Gut“ der Hoppmann-Stiftung auf dem Fischbacher Berg bei Dunkelheit in ein atemberaubendes Lichtermeer verwandelt, war angesichts der riesigen Discokugel, die sich schon bei Tageslicht als beeindruckende Installation erwies, zu erwarten, und dennoch wurde die Erwartung übertroffen. Es war eine helle Nacht: Während unten in Siegen „Die Nacht der 1000 Lichter“ die Innenstadt illuminierte, fand am Freitagabend oben zum zweiten Mal das Feldfunk-Festival statt, das vergangenes Jahr noch unter dem Namen „Summerfield-Party“ von der Band dieDrei und dem Veranstalter Oliver Gaumann ins Leben gerufen worden war.

Auch hier wurden nach und nach die Lichter heimlich angemacht und entfaltet ihre Wirkung bei zunehmender Dunkelheit. Die Bühne erschlossen sich die drei Musiker Ben Jost, David Just und Timo Böcking mitten auf der großen Wiese des Geländes und demonstrierten dort zwischen zwei Scheinwerfern, dass es auch rein instrumental funktioniert, das Publikum mit einer Mischung aus Funk, Pop, Jazz und Soul zu begeistern.

Auch wenn die Band anfangs etwas auf sich warten ließ und keiner genau wusste, wann das Konzert beginnen würde, lohnte sich das Warten allemal. Mit viel Gefühl und Leidenschaft spielten dieDrei mit Schlagzeug, Bass, Hammond-Orgel, Rhodes Piano und Wurlitzer sowohl sehr rhythmische als auch zur Atmosphäre passend romantische Lieder, die keinen Gesang und auch keine genaue Erläuterung zu den fragwürdigen Titeln wie „Ulf in LA“, „Dick im Geschäft“, „Der blaue Hund“ und „Unter vier Augen“ benötigten.

„Überall schaltet man von analog auf digital, und bei uns ist es genau andersrum“, scherzte Timo Böcking, der nicht nur in seiner Rolle als Keyboarder, sondern auch als Moderator des Abends auftrat. Man merkte, dass die drei nicht erst seit gestern zusammen Musik machen, sondern schon länger ein eingespieltes



Timo Böcking, Ben Jost und David Just (v. l.) beim Feldfunk-Festival auf dem Erfahrungsfeld „Schön und Gut“, umringt von Licht und im Einklang miteinander.

Foto: pav

Team sind und auf hörbar schöne Weise miteinander harmonieren. Die Resonanz der zahlreichen Besucher zeigte deutlich, dass sie sich mehr Veranstaltungen dieser Art und besonders vor dieser naturbelassenen Kulisse wünschen. Dennoch ist es für die Umsetzung eines solchen eher kleinen Events notwendig, nicht nur ausreichend Marketing zu betreiben, sondern auch auf die Unterstützung und das Sponsoring vieler regionaler Unternehmen sowie kulturbegeisterter Menschen zu hoffen, die sich um die Technik, den Aufbau, Deftiges vom Grill und kühle Getränke kümmern.

Das Engagement aller Beteiligten trug zum positiven Gesamteindruck des Abends bei, der nach der Live-Band von einem DJ weitergeführt wurde. Dessen elektronische Klänge wirkten besonders gut mit dem nächtlichen Lichterkarussell der in der Luft schwebenden Discokugel zusammen und luden die Menschen zum Tanz ein.